

[1649 August 2.]

A

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN [BEAT II. ZURLAUBEN]

"Das leid und grossen Kumber das wir gehabt, das mein Geliebte Husfrauw [Maria Barbara Reding] und das Kind bysamen bleibe weilen sy sit heüt den 3 Uhren im stuol wehre, und sich schlechtlich ansehen lies, ist endtlich umb 10 Uhr vohrmitag, ohne Zwysel durch sonderbahres fürpit der heiligen Muotter Gottes [=M a r i a] und des heiligen L e o n t z zu denen ich in eüsserster noht fahrten [- dessen Gebeine liegen in der Klosterkirche Muri -] zu verrichten zlassen versprochen, in ein grose freüd, Gott sy höchster dankh und ehr, verkert worden, in demme sy mein geliebte ein frölichen Anblickh eines Zimblich grosen Sohns [Konrad Leonz, der spätere P. G e r o l d II.], vohn Gottes Gnaden erlangt. Welchen nun Gott der Almächtig in seinen schuz und schirm dergstalten annehmen wolle, das er zu vorderist durch erwichtes heiliges Sacrament des tauffs ein Kind unserer wahren Muotter der Christenlichen Kirchen einverlybt werde, in seinem willen fromb erhalten werden möge. Und wie dan theils hierzuo eines mittels und gevättern vohn nötthen, als Ersuch und pitte Jch hierby, Min frauw gschwy, Meines brudern [H e i n r i c h II. Zurlauben] Geliebte husfrauw [Anna Maria S p e c k], nebendt schwager Fendrich [Kaspar] D o r e r, das sy mir so vil ehr und friedt schaffen ... wollen ... Die Fr. Muotter [Euphemia H o n e g g e r] solle mir verzüchen, das ich nit gschriben, erwarte des schribens wider und womüglich der frauw gschwyen hienacht oder morgens früw, wan sy umb 3 Uhren zu pferdt ist und sich so vil bemühen wil kan sy zitlich hie sein, [denn am 3. August fand in Bremgarten die Taufe statt].

Jch möcht gern des H. Vattern Sentiment haben wie man Jn [das Kind] heisen solte, weilen ich schon ein [B e a t] C a s p a r hab, die zwen Jungen [wohl P l a z i d u s und Beat Kaspar] sind noch nit recht gesund, Jch hoffe aber es solle sich bessern. Dem [Jakob] K e s l e r¹ hab ich schon gschriben, soll sich alhero oder gen Zug womöglich begeben."

Die Rückseite enthält verschiedene Namen, die jedoch nicht mit dem Brief in Zusammenhang stehen.

- 1) Es ging um die Herrschaft Glattburg, auf die Zurlauben im Namen seiner Gattin finanzielle Rechte geltend zu machen hatte. Auch Kessler hatte diesbezüglich Forderungen zu stellen.

Konzept oder Kopie - AH 58, 88

52

[1651]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Donstag den 30. Mertzzen Morgens nach der Mäss ein halb stund by der Fronekhen [=Veronika Widmer] gstanden.

Abendts by der Carlenen [ev. Maria Jakoea Hurter, die Gattin des Karl Brandenbergs gemeint] Ze nacht gessen.

Sambstags Vorem Palmtag ein gantz gritt usem [St. Konrads] Hooff¹ mit Jren selbs 6 ze pfe[r]dt gen Werdenstein [=Kloster Werthenstein?] Verfahren. Jst das nit costen und ein schone Andacht daby.

Jre 60 Jarige Muoter² hat khönen zuo fuos 8 tag lang gen Einsidlen farthen. Wan Jr Mann [Heinrich I. Zurlauben] Jro lieb gsyn wäre, gienge sy auch zuo fuoss, aber us luther freuden rytet sy.

Myne döchtern³, Anna Maria Spekh und andere während Jro woll angemessen gewesen, haben sich auch zuvor anerpoten mit Jro zuo reysen. H. [Beat Jakob?] Knopffli, [ihr Vogt] Oswald Koli, Wolffgang, Fronegkh."

- 1) Dieser ging später in den Besitz von Heinrich II. Zurlauben über.
 2) Damit ist wohl Eva Zürcher gemeint, die noch im St. Konradshof lebte, doch war diese damals über 80 Jahre alt. Die Mutter von Anna Elisabeth Wallier, Anna von Erlach, starb bereits 1649.
 3) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.

AH 58, 89 - Blatt 89^r leer

52 A

[1651 November]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Zinstags zuo bremgarten mit [Johann Balthasar] Honegger ... gessen,